

# Stadtansichten Filme aus und über Köln

vom 15.–17. Juni 2007  
im Kölner Filmhaus,  
Maybachstraße 111

Die gefilmten Stadtansichten zeugen von der wechselvollen Geschichte der Stadt. Sie erzählen von der lebendigen Großstadt der Vorkriegszeit, von Bombenhagel und Trümmern während des Zweiten Weltkriegs, von verfehlter Stadtplanung und euphorischen Entwürfen in den sechziger Jahren bis hin zur aktuellen Verortung der Stadt in den Kölner „Tatort“-Krimis. Kritisch, euphorisch oder skeptisch, doch nie ohne Humor ...

Die Filmreihe findet anlässlich des Drehbuchpreises KölnFilm 2007 statt und begleitend zu der Ausstellung „Stadt-Bild-Köln, Photographien von 1880 bis heute“ (1.6.–12.8.2007) in der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln.

Mit dem Programm setzt FilmInitiativ Köln in Kooperation mit dem WDR das Projekt „Köln im Film – Filmgeschichte(n) einer Stadt“ fort.

## PROGRAMM 1

Freitag, 15. Juni 2007,  
19.00 Uhr:  
Köln in alten Bildern

### Köln in alten Bildern – Stadtansichten

BRD 1999, R: Heinz-D. Wilden, WDR,  
30 Min.

Seltene historische Fotos und Filmaufnahmen zeigen den Aufbau der Metropole am Rhein während des 20. Jahrhunderts und ihre Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Und sie erzählen von den Menschen, die in der wechselvollen Geschichte ihrer Stadt ihre typisch kölsche Eigenart bewahrt haben.



© WDR



© FilmInitiativ Köln

### A School in Cologne

UK 1948, Crown Film Unit/  
Kosmos-Filmproduktion, 14 Min., engl. OF

Die britische „Control Commission for Germany“ des „Central Office of Information“ gab 1947 diesen Film in Auftrag, um in Großbritannien für Spenden zum Aufbau des Kölner Schulsystems zu werben: Aufnahmen von zerbombten Schulräumen mit herabhängendem Deckenstück, dürftig gekleideten Kindern, fehlenden Büchern und Heften dokumentieren den (Schul-)Alltag in der zerstörten Stadt ebenso wie die Bilder von Trümmerhaufen, Ruinenstraßen und dem Kohlenklau auf dem Rangierbahnhof. Ein lange verschollenes Zeitdokument, das jetzt wieder öffentlich in Köln zu sehen ist.

### Familienkino. Filme von Peter Fischer 1940–1946

BRD 1978, R: Alfred Behrens, Michael Kuball, WDR, 22 Min.

Obwohl es während des Zweiten Weltkriegs streng verboten war zu filmen, nahm der Kölner Fotograf Peter Fischer aus dem Dachgeschoss seines Hauses in der Ehrenstraße Bilder vom brennenden Köln auf. Auch auf der Straße trug er stets „eine Kamera unter dem Mantel“ und filmte heimlich Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge bei ihren Einsätzen zur Beseitigung von Bombenschäden am Dom und Ausgebombte auf der verzweifelten Suche nach ihren Angehörigen. Die Kölner Sequenzen im „Familienkino“ dokumentieren seine „verbotenen“ Beobachtungen während der Kriegsjahre.

### Chargesheimer

BRD 1962, WDR Spektrum: Berichte aus Kultur und Wissenschaft, 6 Min.

In den Fotografien Chargesheimers (1924–1972) „erhält die Stadt ein Gesicht, stehen Gesichter für die Stadt“. Die starke Beziehung Chargesheimers zu seiner Heimatstadt spiegelt sich in seinen Fotos, die hier mit zeitgenössischer Jazzmusik präsentiert werden.

Chargesheimer, 1970 © Museum Ludwig Köln



## PROGRAMM 2

Freitag, 15. Juni 2007, 21.00 Uhr:  
Historischer Köln-Krimi



© Deutsches Filmmuseum, Frankfurt a.M.

### Heißes Pflaster Köln

BRD 1967, R: Ernst Hofbauer, 90 Min.

Mit: Klaus Löwitsch, Richard Münch, Rainer Basedow, Monika Zinnenberg und dem Kölner Schauspieler Günter Ungeheuer in einer Gastrolle.

In den sechziger Jahren kämpfen Gangster und Zuhälter um ihre Reviere in der Stadt. Sie schrecken dabei auch nicht vor Morden in den eigenen Reihen zurück. Polizei und Staatsanwalt sind scheinbar machtlos, bis der Sohn des Staatsanwalts gekidnappt wird. Die Konfrontation zwischen Polizei und Geiselnemern endet in den weiten Fluren der Messehalle 7. Ein Film, der damals zu heftigen Diskussionen in der Lokalpresse führte, ob Köln tatsächlich ein so „heißes Pflaster“ sei.



## PROGRAMM 3

Samstag, 16. Juni 2007, 19.00 Uhr: Eine Stadt verändert ihr Gesicht



© Privatbesitz

### Eine Stadt verändert ihr Gesicht

BRD 1961, R: Rolf Wiesselmann, WDR, 14 Min.

Noch hat der Turm von Groß St. Martin kein Dach, ist die Oper eine Baustelle, der Gürzenich eine Ruine – Köln 1961. Für die städtebaulichen Konzepte und architektonischen Entwürfe der späten fünfziger, frühen sechziger Jahre spielten Kriegsschäden und Begeisterung für modernes Bauen ebenso eine Rolle wie die auch heute noch aktuelle Frage: „Sollte man der Kirchen wegen keine Hochhäuser in die City setzen?“ Ein zeithistorisches Dokument Kölner Stadt-Ansichten.

### Verfehlt Stadtplanung

BRD 1969, R: Knaack, WDR, 7 Min.

Für hunderttausend Menschen war die „Neue Stadt“ im Kölner Norden (Chorweiler) geplant. Nur ein erster Bauabschnitt wurde bis 1969 realisiert. Die nahegelegenen Industrieansiedlungen stießen auf den Protest der Bewohner und der Film bemängelt, dass in die Planung keine Fachleute für Soziologie und Psychologie einbezogen wurden. Ein kritischer Blick auf die Entstehung der Satellitenstadt.

### Zwischen 3 und 6

BRD 1964, R: Manfred Seckinger, WDR, 8 Min.

Die letzten Gäste verlassen ein Lokal während auf dem Großmarkt die Arbeit beginnt, der Ring ist noch menschenleer und ohne Verkehr, dem Mann auf einer Parkbank sinkt der Kopf zur Seite. Zeitgenössische Jazzmusik begleitet die Impressionen vom Erwachen der Großstadt.

### Der zeitgemäße Hinterhof

BRD 1965, R: Assem Talmasani, WDR, 9 Min.

Von der öffentlichen Seite der Stadt, ihrer Fassade, wandert der Blick hinein in Toreinfahrten und Hinterhöfe: zu Wäschespinnen und Vogelkäfigen, Gerümpelecken und Balkonen, Kindern und Katzen. Mitte der sechziger Jahre sahen Kölner Hinterhöfe noch anders aus – zeitgemäß?



© Privatbesitz Rita und Rolf Prietzer



### Homo Blech. Verfahrene Erfahrungen

BRD 1987, R: Knut Fischer und Heinrich Pacht, WDR, 44 Min.

Mit: Heinrich Pacht und Matthias Beltz

Wo früher Visionen und Utopien leuchteten, wittert Pacht heute Lug und Betrug. So dienen auch die Kölner Straßen nicht mehr dem Fortkommen der Fußgänger, sondern begünstigen das Auto mit der Tendenz zum faktischen Stillstand. Dem alltäglichen Stress im großstädtischen Verkehr, verursacht durch Stau, Parkplatznot, Radfahrer und Hundebesitzer widersetzt sich Pacht auf eigene Art: er mauert sein Auto kurzerhand ein – auf der Straße.

Theo Felten 1403/8820 © Historisches Archiv der Stadt Köln

## PROGRAMM 4

Sonntag, 17. Juni 2007, 19.00 Uhr: Drehort Köln

### Tatort: Rückspiel

BRD 2002, R: Kaspar Heidelberg, WDR, 89 Min.

In Leipzig wird eine Mitarbeiterin des Kunstmuseums erschossen – ein Eifersuchtsdrama? Hauptkommissar Kain beginnt in Leipzig die Beschattung ihres Liebhabers und findet sich unvermittelt in Köln wieder. Am selben Abend werden die Hauptkommissare Max Ballauf und Freddy Schenk zu einer Autobahn-Raststätte bei Köln gerufen. Hier hat eine Schießerei an einem Sicherheitstransporter stattgefunden. Was in Leipzig als Eifersuchtsdrama begann, scheint in Köln als Kunstraub zu enden...

Wo Leipzig und Köln aufeinander treffen, ist die Frage erlaubt: wie viel Köln darf's sein? Dazu im Gespräch Tatort-Regisseur Kaspar Heidelberg und Björn Bollhöfer, Autor des Buches „Geografien des Fernsehens. Der Kölner Tatort als mediale Verortung kultureller Praktiken“.

Moderation: Horst Schäfer



© WDR

### Stadt-Bild-Köln – Photographien von 1880 bis heute

Eine Ausstellung der Photographischen Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln (1.6.–12.8.2007, Raum 1–4)

- **Führungen**, jeweils Sonntag, 15 Uhr: 3.6., 17.6., 1.7., 15.7., 29.7., 12.8.
- **Themenführungen**, jeweils Donnerstag, 18 Uhr: Modell Köln – Das Thema der Großstadt in der Photographie 14.6., 21.6., 28.6. Stadtmotive im Spiegel der Tradition und Moderne 5.7., 12.7., 19.7. Das Kölner Stadtbild zwischen Auftrag und freier künstlerischer Arbeit 26.7., 2.8., 9.8.
- **Sonderführungen: Köln im Visier** Experten aus unterschiedlichen Berufsfeldern erörtern und diskutieren ihren spezifischen Blickwinkel auf die Rheinmetropole. Kurzvortrag und Führung, jeweils Dienstag, 19 Uhr  
12. Juni: *Die fotografierte Stadt – Eine andere Köln-Führung* Dr. Martin Stankowski: Publizist, Geschichtenerzähler, Rundfunkautor  
19. Juni: *Heimatphotographie? Eine Abendführung* Eusebius Wirdeier, freischaffender Künstler und Photograph  
26. Juni: *Köln in der Photographie – Perspektiven und Konzepte* Wolfgang Vollmer, Künstler und Kurator  
3. Juli: *Die schönste Stadt in deutschen Landen...?* Dr. Carl Dietmar, Historiker und Autor  
7. August: *Köln in der Photographie – Perspektiven und Konzepte* Wolfgang Vollmer, Künstler und Kurator
- **Stadtbegehungen**: Jeweils Dienstag, 19 Uhr, Ausgangspunkt ist die Ausstellung, Dauer ca. 2 Std. (Bitte um Voranmeldung)  
10. Juli: *Kölnblick – Vom Milieu in die Pracht* Susanne Viegner, Stadtführerin  
24. Juli: *Kölnblick – Vom Milieu in die Pracht* Susanne Viegner, Stadtführerin

Unkostenbeitrag für Sonderführungen und Stadtbegehungen: 6 Euro

Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Im Mediapark 7, 50670 Köln, Tel.: 0221/226 5900, [www.photographie-sk-kultur.de](http://www.photographie-sk-kultur.de), [photographie@sk-kultur.de](mailto:photographie@sk-kultur.de)

### Impressum

Recherche, Programm und Texte der Filmreihe: Marion Kranen, Irene Schoor  
Grafik und Layout: Eva Kraskes, Köln  
Druck: Prima Print, Köln

### Veranstalter:

FilmInitiativ Köln e.V.  
Im Mediapark 7  
50670 Köln  
[www.koeln-im-film.de](http://www.koeln-im-film.de)

Vorbestellungen unter: Tel. 0221-46 96 243 oder [mail@filminitiativ.de](mailto:mail@filminitiativ.de)

Eintrittspreis: 6,50 €

### In Kooperation mit:

Die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur, Köln



Gefördert von:

